

Fink und Frosch I

Auf leichten Schwingen frei und flink
 Zum Lindenwipfel flog der Fink
 Und sang an dieser hohen Stelle
 5 Sein Morgenlied so glockenhelle.
 Ein Frosch, ein dicker, der im Grase
 Am Boden hockt, erhob die Nase,
 Strich selbstgefällig seinen Bauch
 Und denkt: Die Künste kann ich auch.
 10 Alsbald am rauhen Stamm der Linde
 Begann er, wenn auch nicht geschwinde,
 Doch mit Erfolg emporzusteigen,
 Bis er zuletzt von Zweig zu Zweigen,
 Wobei er freilich etwas keucht,
 15 Den höchsten Wipfelpunkt erreicht
 Und hier sein allerschönstes quaken
 Ertönen läßt aus vollen Backen.
 Der Fink, dem dieser Wettgesang
 Nicht recht gefällt, entfloh und schwang
 20 Sich auf das steile Kirchendach.
 Wart, rief der Frosch, ich komme nach.
 Und richtig ist er fortgeflogen,
 Das heißt, nach unten hin im Bogen,
 So daß er schnell und ohne Säumen,
 25 Nach mehr als zwanzig Purzelbäumen,
 Zur Erde kam mit lautem Quak,
 Nicht ohne großes Unbehagen.
 Er fiel zum Glück auf seinen Magen,
 Den dicken, weichen Futtersack,
 30 Sonst hätt er sicher sich verletzt.
 Heil ihm! Er hat es durchgesetzt.

rauen	rauen
läßt	lässt
daß	dass
hätt	hätte